

HILTRUP

NR. 15. Dez. 78 **HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN



Betriebsvergrößerung bei Glasurit

Anlaßlich der Planung einer neuen Harzkochei erkundigte sich "HILTRUP-heute und morgen" über vorhaben und zukünftige Umweltbelastungen durch die BASF.

Der Bau der neuen Harzkochei muß nach den Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt werden. Das Einhalten der Immissionsgrenzwerte bedeutet für Glasurit keine Schwierigkeit. Gerade was den Umweltschutz angeht, erläutert Herr Franke, Leiter der Produktion, nehmen die Glasurit-Werke eine Spitzenstellung ein. Neben der werkseitigen Müllverbrennungsanlage ist man bei der ehemaligen Max-Winkelmann-AG besonders stolz auf die biologische Kläranlage, die einzige dieser Art in der gesamten europäischen Lackindustrie.

Weniger zufrieden ist man bei Glasurit mit der vorgesehenen Anbindung an die geplante Südspange.

HINRICH KUERT
OWMER HILTRUP



Das häß se immer wst verteilt über de "Geschic" Hiltrups" un dat Hiltrup bliwen sall un dat wie Giegen de Immissionen anlaufen mößt. Dos häß wie us inne Liste inschriewen, donset use Duorp nich ingeendet wörd. Un wat mök se nu, de CDU-Lüde, met de "Geschichte Hiltrups", met usen ollen Duorp, met de ollen Hüser, dat olle Kloster von use Fäter kes, de olle Villa Schencking un dat schöne Hus met de genüedliche Kneipe "Wildsau"? De wörd nu all afbrucken un denn süßt du boll nix anners äs Beton, Beton!

Ower wst noah niene Meinung wunnerlick is: Dos küent de Lüde nich tohaue un schrif sick inne Liste, dos besteit kien "Bürgerkomitee" off süß wat. Nur int SFT-Bisttken steit wat, doable geht us dat all an, et geht un use Hiltrup, un use olle Duorp!

H.K.

Völlig unzureichend, kommentiert Herr Franke.

Mit der neuen Harzkochei, die neue Aktivitäten in Forschung und Technologie ermöglicht, glaubt man, der internationalen Konkurrenz in Zukunft begegnen zu können. Zusätzliche Umweltbelastungen brauchen die Hiltruper nicht zu fürchten.

Der Gewinn an Arbeitsplätzen ist allerdings nicht sehr groß. Lediglich sieben zusätzliche Plätze entstehen durch die neue Anlage.

Was die Werkszufahrt betrifft, so ist die SFT Hiltrup der Auffassung, daß der Bau der Südspange im Zusammenhang mit der Kanal- und Bahnüberführung Marktallee vordringlich ist. Über die Detailsfragen der Anbindung des Werksgeländes an diese Südspange kann sicher noch gesprochen werden.

Botho Meckes

Mehr Kinderspielplätze in Hiltrup!

Bei der Beratung der "Grünordnung" der Stadtverwaltung waren sich die Fraktionen der Hiltruper Bezirksvertretung einig, daß mehr zu geschehen habe. Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde beschlossen, in Hiltrup für die Zukunft mehr Kinderspielplätze und Ballspielplätze zu planen. Schon aus der Verwaltungsvorlage ging hervor, daß im Zentralgebiet von Hiltrup zwischen Al und Westfalenstraße verhältnismäßig wenig Spielplätze existieren.

Diese Einigkeit zwischen den Fraktionen geht allerdings dann meist zu Ende, wenn es um die Ausweisung konkreter Ballspielplätze geht. Meist wendet sich ein Teil der Anlieger dagegen und die politischen Gremien haben dann abzuwägen. Zwar bringen Ballspielplätze sicher weniger Belästigungen mit sich als z.B. der Straßenverkehr. Da es sich aber oft um "bessere" Wohngebiete handelt, wird diese verhältnismäßig geringe Belästigung anscheinend stärker empfunden. Leider sind Planungen für Kinderspielplätze, gegen die sich derartiger Widerstand meldete, in den letzten Jahren immer wieder von der CDU-Mehrheit abgelehnt worden.

Die Kinder sind dann darauf angewiesen, anderswo zu spielen. Das jüngste Beispiel dafür ist die Belästigung von Bürgern über ballspielende Kinder in einem Garagenhof an der Hulsebrockstraße. Sicher sind

Garagenhöfe fürs Ballspielen nicht besonders geeignet. Rälle machen an den Garagentoren einen ziemlichen Krach. Kurz vor dieser Beschwerde ist aber genau in diesem Gebiet ein Ballspielplatz abgelehnt worden! Die SFT-Fraktion wird sich auch in Zukunft nicht darauf beschränken, Grundsatzerklärungen zugunsten von Grün-Flächen und Kinder- und Kinderspielplätzen abzugeben, sondern es werden immer wieder konkrete Vor schläge gemacht werden. Wir gehen davon aus, daß die große Mehrheit der Bevölkerung Verständnis für Kinderspielplätze zeigt, auch da, wo es nicht eigenen Kindern zugute kommt. Für Vorschläge ist die SFT immer dankbar. Auch Hiltrup soll kinderfreundlicher werden, über das hinaus, was an guten Gelegenheiten und Ansätzen schon existiert.

W O R T und T A T

"Hiltruper Anzeiger" (CDU) Dezember 1978

..... Es erscheint dringend geboten, daß die Belästigung sich darum bemüht, daß in der Mitte Hiltrups Kinderspielplätze errichtet werden.

W N 26. 10. 1978

..... Da, wo es nicht möglich ist, andere Anlagen in der Nähe

..... Nachbarn über die vielen Anlässe des Hiltruper Stadtschulbereichs in Hiltrup.

..... Die SPD dagegen möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

..... Die SPD möchte, daß ein Spielplatz errichtet wird, der die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße und die Belästigung durch den Verkehr auf der Straße ...

Dr. Dietrich Thüshardt

Darum setzen wir uns für das alte KLOSTERGEBÄUDE ein !

Das alte Missionshaus der Hiltruper Missionare ist ein Symbol für Völkerverständnis und Weltfrieden. In der Ausgabe Nr. 14 berichteten wir darüber, wie die Hiltruper Missionare den Namen HILTRUP in alle Welt trugen. Das alte Patreskloster ist aber gleichzeitig ein Symbol für kulturelle, wissenschaftliche und berufliche Bildungsarbeit bis heute, ferner als sozialer und karitativer Mittelpunkt für den Großraum Münster.

GRÜNDUNG TROTZ KULTURKAMPFES

Als das Missionshaus am 13. Dezember 1897 eingeweiht wurde, konnte der Gründer bereits auf mehrere Jahre zähen Ringens zurückblicken. Die preußische Regierung machte Schwierigkeiten wegen des Jesuitengesetzes aus dem Kulturkampf, wonach alle Jesuiten und Jesuitenverbände Ordensgemeinschaften verboten waren. Nach zwei Jahren zäher Verhandlungen erteilte die preussische Regierung die Genehmigung zur Gründung des Missionshauses. Nach diesem theoretischen Teil folgte nun der praktische Teil der Gründung. Nachdem die Mittel für den Bau aufgebracht waren, ging es in August 1896 an die Arbeit. In gut einem Jahr war der Bau des Missionshauses beendet worden. Eine stolze Leistung, wenn man die Ausmaße des Baues kennt.

DER ERSTE WELTKRIEG

Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges unterbrach die Verbindung der Heilstätte mit der Mission. Von 1914 bis 1918 wurden im Missionshaus als Lazarett etwa 1.200 verwundete und kranke Soldaten gepflegt. Die Hil-

truper Missionare übernahmen Verwaltung; Krankenpflege und Küche besorgten die Missionsschwester.

UNTER DER FAUST DER GESTAPO

Am 14. März 1935 erschienen Beamte des Zollfahndungsdienstes und der Geheimen Staatspolizei, besetzten das Missionshaus und verhafteten zwei Patres wegen angeblicher Devisenverbrechen. Zu drei bzw. vier Jahren Zuchthaus und zu hohen Geldstrafen verurteilt, mußten sie nach einem Jahr Untersuchungshaft wegen erwiesener Unschuld freigelassen werden. Am 13. September 1939 wurden die Hiltruper Monastshette (bekannt in aller Welt) verboten. Mit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges verschärften die Nationalsozialisten die Verfolgung der Kirchen und Klöster.

Durch Ministerialverfügung vom 9. 11. 1939 mußten Gymnasium und Internat der Hiltruper Missionare geschlossen werden. Am 19. Juli 1941 besetzten Gestapoleute erneut das Hiltruper Missionshaus. Alle anwesenden Patres und Brüder wurden als "staatspolitischen Gründen" aus Westfalen und der Rheinprovinz aus-

gewiesen, das Missionshaus mit Inventar, Grundstücken und Konten beschlagnahmt. Der Reichsarbeitsdienst rückte ein. Die Missionare wurden abtransportiert und heimlos. Einen Missionar gelang die Flucht. Er erstattete dem Bischof von Münster Bericht.

PATER

HUBERT LINCKENS

ein Holländer, der Gründer des 1897 eingeweihten Missionshauses der Hiltruper Missionare und Gründungs - Gemein - schaft der Hiltruper Missionsschwester (1899).



Am 21. Juli 1896 wird Pater Linckens zum ersten Provinzialobern der deutschen Provinz der Herz-Jesu Missionare und zum ersten Superior des Missionshauses in Hiltrup ernannt. Im Jahre 1914 steht Pater Linckens als Visitator der Süddeutschen - von Krieg überrascht - unter Militärkontrolle. Er wird teilweise als Spion verdächtigt und zu einer Geldstrafe verurteilt. Im November 1920 trifft er von Australien über Rom schwer erkrankt wieder in Hiltrup ein.

Am 5. Oktober 1922 stirbt Pater Hubert Linckens an Krebs und wird am 9. Oktober auf dem Hiltruper Klosterfriedhof beigesetzt.

Am 20. Juli 1941 hält der Bischof von Münster, Clemen August Graf von Galen in der Überwasserkirche

zu Münster seine zweite berühmte Predigt und verurteilt scharf die Vertreibung der Hiltruper Missionare durch die Gestapo. Drei Patres befanden sich bis 1945 im Konzentrationslager Dachau.

KLOSTERSCHULE UND INTERNAT

Am 28. August 1897 übersiedelten die deutschen Patres, Brüder und Schüler nach Hiltrup. Im Oktober begann der geregelte Schulbetrieb. 75 Schüler erhielten Gymnasialunterricht im Hause. Tausende Schüler gingen durch das Gymnasium der Missionare, unter ihnen drei Missionarische. Da die Klosterschule kostenlos war, geben die Hiltruper Missionare auch Kindern aus sozial schwachen Schichten eine Bildungschance, bis die Schule und das Internat nach 42 Jahren durch die Nationalsozialisten aufgelöst wurden. Nach der Wiederveröffnung am 24. Juni 1946 nannten die Hiltruper Missionare ihre Schule nach dem Löwen von Münster, Kardinal von Galen Schule. Das bis dahin altsprachliche Gymnasium erhielt 1968 einen neusprachlichen Zweig.

Im Jahre 1975 bezogen die Hiltruper Missionare ein neues, kleineres und daher rentableres Heim.

WEITERE NUTZUNG DES ALTEN KLOSTERS

Während die CDU Hiltrup für den Abriss dieses Kulturdenkmals plädiert, haben wir in der Ausgabe Nr. 13 die Vorstellungen der SPD zur weiteren Nutzung des Klosters dargestellt. Wir werden selbstverständlich weitere Nutzungsmöglichkeiten erarbeiten.

Johannes Kimmann

Münster braucht SOZIALDEMOKRATEN

-machen SIE mit - !

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger !

Sie haben sicher schon oft bei der Beschäftigung mit politischen Problemen gedacht: "Da müßte man doch etwas tun können".

Wir möchten Ihnen die Möglichkeit bieten, diesen Vorstoß in die Tat umzusetzen und Sie daher einladen, in der SPD mitzuarbeiten, Ihre Ansichten einzubringen und mit der Partei durchzusetzen.

Die SPD, eine Partei mit 115jähriger Tradition, ist offen für jeden, der sich mit uns für die Ziele einer gerechteren Gesellschaftsordnung einsetzt, in der die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität verwirklicht werden können, das heißt, jeder, der sich zu den Grundsätzen der Partei bekennt und mindestens 16 Jahre alt ist, kann Mitglied der SPD sein.

Die SPD erhält keine Millionen-spenden. Sie lebt von den Beiträgen ihrer Million Mitglieder. Deshalb helfen Sie uns schon durch Ihren Beitritt - also auch, wenn Sie wenig Zeit haben, sonst aktiv mitzuarbeiten.

Es gibt gute Gründe für einen Beitritt zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands:

- Ein Eintreten für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität ist

in der SPD am ehesten möglich.

- Entscheidend ist es, die SPD nicht nur zu wählen, sondern ihre Politik mitzugestalten.

- Nur wer in der SPD Mitglied ist, kann auf ihre Politik Einfluß nehmen.

- Auch wer nicht die Zeit hat, aktiv in der Partei mitzuarbeiten, kann durch seinen Beitrag ihre Politik fördern.

Sicher werden Sie Ihre Entscheidung nicht übers Knie brechen wollen, und Sie werden mehr Informationen wünschen, ehe Sie eine Entscheidung treffen.

Senden Sie daher den nachstehenden Coupon möglichst bald an uns ab.

Theodor Dopbeide

Coupon

An
SPD - Ortsverein Hiltrup
Marktallee 75

4400 Münster - Hiltrup

☐ Ich will Mitglied der SPD werden. Bitte senden Sie mir Unterlagen.

☐ Ich bitte um den Besuch eines Vorstandsmitgliedes, und zwar

am: _____ Uhr

☐ Ich überweise eine Spende auf Ihr Konto: 55007082 Stadtparkasse Münster DM in Höhe von: _____

☐ Ich bitte um Zusendung weiterer Informationen.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

Wußten Sie schon...

daß ab 1. 1. 1979 die Stadtwerke Münster die Stromversorgung in den ehemaligen Umlandgemeinden anstelle der VEM übernehmen?

BESTABRECHNUNG FÜR STROM UND GAS

Auf Anregung des SPD - Rats Herrn Alexander von Ildinghausen hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke beschlossen, für den Strom- und Gasverbrauch das sogenannte "Bestabrechnungsverfahren" einzuführen, und zwar beginnend mit dem Abrechnungsjahr 1979/80. Nach diesem Verfahren ermitteln die Stadtwerke künftig für jeden Verbraucher nach dessen tatsächlichen Verbrauch den günstigsten Tarif. Damit wird den Strom- und Gasverbrauchern unabhängig von vorher gewählten Tarif in Zukunft nur noch der niedrigste mögliche Preis in Rechnung gestellt.

Damit gehören die Stadtwerke zu den sehr wenigen Energieversorgungsunternehmen in der Bundesrepublik, dieses verbraucherfreundliche Verfahren praktizieren. /do

Aufgespießt

DIE ALTERNATIVE DES JAHRES 1978

... diesen Zeitpunkt dabei aber nicht als möglich nach. Dieser ist ein so hoch Thesenplan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, W. Quas-

CDU
zum
Berg Fadel

"NZ" 29.11.1978/do

Aus dem Rathaus

S.P.D.: Müllabfuhr mangelhaft!

Das private Müllabfuhrunternehmen im Entsorgungsbereich Amelsbüren, Hiltrup... usw.

- führt die Müllabfuhr nicht sauber und mit unzureichenden Fahrzeugen durch;

- umgeht die Gebührensatzung in einem kostenintensiven Punkt (Einsparung von Arbeitskräften, indem es die Bürger die Müllgebühren selbst an die Straße bringen läßt, obwohl die Kosten dafür in den Gebühren enthalten sind.

Das sind nur zwei der vielen schweren Vorwürfe, die die SPD-Estfraktion jetzt in einer 10seitigen Dokumentation zur Müllabfuhr erhoben und bewiesen hat.

Die notwendige Konsequenz daraus: Ein SPD-Antrag im Rat, die Müllabfuhr in diesen Bereich den städtischen Fuhrpark zu übertragen, der übrigens nicht teurer aber trotzdem besser arbeitet.

Bei der Einbringung des Antrages im Rat signalisierte die CDU bereits die Ablehnung des Antrages.

Der "Wettbewerb" (bei Quasi - Monopol-Unternehmen!) zwischen den Unternehmen käme der Qualität der Müllabfuhr zugute. Wir werden also auch in Zukunft mit einer mangelhaften Müllabfuhr rechnen müssen. /do

..... Aulierung des aus dem Grusel Geiner Hammen in der Rechnung vom 29. November Altesseil sagte wörtlich:

"Die Bürger im Umland wollen nicht, daß fremde Leute die Mülltonnen von ihren Grundstücken holen. Das tun sie lieber selbst, und zwar freiwillig. Was glauben Sie wohl, was wir für einen Krach mit den Bägern kriegen, wenn die Müllabfuhr wirklich erfüllt wird."

Die Müllabfuhr schreibt vor, daß die Mülltonnen von Haus abgeholt werden, und zwar durch zurechtgeordnete, wenn nicht eine 12-Meter-Entfernung zur Straße überschritten wird.

"NZ" 2. 12. 1978

Kleinkaufhaus

Leider an der folgenden Stelle

In Hiltrup einzukaufen. Ist nicht immer ein Vergnügen. Es gibt zwar zahlreiche Geschäfte, konzentriert auf die Marktalles, was aber fehlt, sind Parkplätze. Und so findet man sich in der Regel weitab von den Geschäften wieder, in den man einkaufen will. In Seitenstraßen, im Parkviertel, zwischen Friseur, im was über den derzeitigen Zustand klagen, wo doch eine so wichtige Planung durchgeführt wird, der sich ein „Kleinkaufhaus“ anschliesen wird, auf der Marktalles entsteht ein Kleinkaufhaus, das sicher noch mehr Kunden und Parkplatzauchern anlocken wird. Und damit gegenüber den beiden der fließende Verkehr nicht zu kurz kommt, wird dafür gesorgt, daß in wenigen Jahren der Verkehr von Osten her vierspurig in diese Marktalles einfließen kann.

All dies sind Folgen von Fehlplanungen - oder überhaupt keiner Planung. Zu verantworten haben dies CDU und Verwaltung. Bereits Anfang 1977 hatte die SPD in der Bezirksvertretung beantragt, daß die Verwaltung Maßnahmen zur Errichtung eines Kleinkaufhauses in Hiltrup einleiten sollte. Bis heute haben diese Maßnahmen, die der BV anheimgegeben sind, der SPD im Rat fehlt, sie dann flog ein Ausweg: man war nicht gegen ein Kaufhaus, die Verwaltung aber sollte noch nichts dafür tun. Hätte man doch gerade die Kartosterweiterung ins Auge gefaßt, hätten stünd ebenfalls an was sollte da ein Kaufhaus in Hiltrup, was mögliche Kunden vom Friseurmarkt abzieht. Und die CDU in Hiltrup folgte dem Gesetzmäßig der SPD, die sich an den Umgebungen der Verkaufshäuser angeschlossen hat. Verbraucherverbund war da zwar ganz anderer Meinung, aber: „im Zweifel für den Handel“, war die Parole.

Anderer Meinung war allerdings der Rat der Stadt, der in Unterabteilung 10, die in Hiltrup einen geeigneten Standort für ein Kleinkaufhaus, wie es die SPD in ihrem An-

trag gewünscht hatte. Schnell wurde mit dem Bau begonnen, in Kürze es fertig. Nur die Kartosterweiterung fehlte. Auch die SPD-Vorstellung, sie hätte sich das Kleinkaufhaus als wesentlichen Bestandteil eines Ortszentrums zwischen Marktalles / Paternstraße / Westfalenstraße vorgestellt, um die Verkehrsprobleme nicht noch weiter zu vergrößern. Aber die CDU hatte mit ihrer Mehrheit die die Untertier der Politiker durchgesetzt, und so konnte man kein Ziel einfließen, die Lage des Kaufhauses ändern, die Flächenanforderungen ändern, die sich ein Kleinkaufhaus in Hiltrup anschließen sollte vor. Was dort angesiedelt werden soll, ist wohl das Geheimnis der CDU.

Dr. Kurt-Otto Seidel

IMPRESUM

HILTRUP - heute und morgen

Kernzeile:

SPD - Ortsverein Hiltrup
Marktalles 75, 4800 Münster

Verantwortlicher

Theodor Doppeide

Auflage 5.500

Beitrag mit Quellenangabe erbeten

Ein frohes Weihnachtstfest
und ein
gutes neues
Jahr!

1982
SPD HILTRUP